



Wählergemeinschaft Voerde
Fraktion im Rat der Stadt Voerde

Christian Garden (Fraktionsvorsitzender)

Haushaltsrede vom 31. März 2009

Der erste Voerder NKF-Haushalt – Den Mangel verwalten, die Zukunft verschlafen!

Endlich der lang ersehnte NKF-Haushalt, mit Spannung erwartet und mit großen Erwartungen verbunden. Jedoch Klarheit, Transparenz und Steuerungsfähigkeit lassen weiter auf sich warten.

Was hatte man uns nicht alles versprochen:

- Der Haushalt sollte durchsichtiger und realistischer werden.
- Zu jeder Aufgabe würden die echten Kosten ausgewiesen.
- Der tatsächliche Ressourcen-Verbrauch eines Jahres wäre transparent und schnell erkennbar.

Geblichen ist hiervon nur wenig. Geblichen aber ist die Erinnerung an Ausschusssitzungen, in denen der Unmut überwog über zum Beispiel fehlende Detailangaben und Erläuterungen. Die Les- und Verstehbarkeit des Zahlenwerkes für die Politik teilweise auf der Strecke blieb.

Über das Neue Kommunale Finanzmanagement und den Produkthaushalt hinaus hatten wir von der WgV die Erwartung, dass bei der Neugestaltung des Haushalts die Chance genutzt wird, den Haushalt auch politisch und strategisch neu auszurichten.

Hierzu ist ein politisches Leitbild erforderlich; politische Schwerpunkte und Ziele müssen deutlich und transparent werden. Nur mit einer solchen Ergänzung des NKF- und Produkthaushaltes wird eine effektive politische Steuerung erst möglich. Nur, erkennen können wir dieses Leitbild nicht. Voerde 2030 ist ein

dankbarer Versuch zur Erarbeitung eines solchen Leitbildes. Doch wo finden sich erste aus diesem Bürgerdialog entstehende Vorschläge im Haushalt 2009 wieder? Wo sind die nachhaltigen Zukunftskonzepte in wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und Energie politischen Fragen, die Voerdes Zukunft als Chance begreifen?

Vor diesem Hintergrund ist die politische Ausrichtung des Haushaltes 2009 nebulös. Wenn man eine Überschrift finden müsste, so könnte sie lauten: Den Mangel verwalten, die Zukunft verschlafen!

Die Wählergemeinschaft Voerde wird sich in den kommenden Monaten intensiv mit dieser wenig Zukunft gewinnenden politischen Ausrichtung beschäftigen und demgegenüber wichtige Zukunftsfragen für Voerde thematisieren. Geht es doch alleine darum, Voerdes Zukunft zu gestalten und finanzielle Spielräume für alle Voerderinnen und Voerder nutzbar zu machen. Der in Deutschland wie auch in Voerde stattfindende demographische Wandel ist hier kein Horrorszenario mit dem man Menschen Angst machen sollte. Auch lassen sich mit ihm keine unsozialen Maßnahmen begründen, sondern er bietet die Chance, unser Gemeinwesen unter den veränderten Rahmenbedingungen für die Zukunft zu gestalten.

Lassen Sie mich beispielhaft auf drei Aspekte nun im Weiteren zu sprechen kommen, in denen wir als Wählergemeinschaft Voerde uns deutlich im Widerspruch zur Verwaltung befinden.

Hier ist **erstens** die von der Verwaltung verfolgte Verlagerung der Sportplätze in den Babcockwald zu nennen: Teuer, strukturpolitisch hoch fragwürdig wird sie den Haushalt durch neue Schulden belasten. Schon jetzt verunsichert sie die Bevölkerung in Friedrichsfeld und setzt die Sportler Am Tannenbusch auch für die kommenden Jahre unzumutbaren Verhältnissen aus. Wir sehen hier dringenden Handlungsbedarf und fordern die sofortige Ertüchtigung der Sportanlage Am Tannenbusch.

Zweitens: der fehlende Investitions- und Renovierungsplan für das Voerder Freibad: Hier lässt sich die Verwaltung jede kleine Einzelmaßnahme abringen. Was wir jedoch mit vielen Bürgern vermissen, ist eine glasklare Aussage über

den Fortbestand des Freibades an dieser Stelle verbunden mit den immer wieder aufgeschobenen Investitionszusagen als Bestandsgarantie.

Drittens: Das Verwaltungshandeln im Zusammenhang mit der 2007 beschlossenen Ordnungsbehördlichen Verfügung. Feststellen muss man nach mehr als einem Jahr: Sie ist ein weitgehend stumpfes Schwert, weil das Personal in Voerde fehlt, sie spürbar durchzusetzen. Wo andere Städte mit vom Bürger wahrnehmbaren Fahrzeugen und noch wichtiger Personal Präsenz zeigen und erfolgreich sind, muss Voerdes Bürgerschaft weiterhin unter den Resultaten der von Verschmutzungs- und Zerstörungswut getriebenen Zeitgenossen leiden. Die Bahnhöfe in Voerde sind auf dem besten Weg, rechtsfreie Räume zu werden, wo Kriminalität wächst und gedeiht. Den Bürgern ist dabei übrigens egal, wer für welchen Bereich zuständig ist. Wichtig ist, dass etwas zur Verbesserung der Sicherheit im öffentlichen Raum getan wird und nicht fast täglich Fahrkartenautomaten aufgebrochen werden oder man abends als Frau oder älterer Mensch diese Bereiche besser meidet.

Ich will diese Liste nicht ins Unendliche führen. Es lassen sich leicht noch einige Punkte ergänzen. In Teilen sind oder waren sie sogar Gegenstand von Drucksachen dieser heutigen Ratssitzung.

Abschließend lassen sie mich noch auf ein Missverständnis eingehen, dass in den Presseverkündigungen der Damen und Herren zu meiner linken Seite herumgeistert. In der Lokalausgabe der Rheinischen Post von heute durften wir lesen, dass sie von der CDU als die den Bürgermeister stellende Fraktion für sich alleinig den Gestaltungsanspruch reklamieren. Sie versuchen dies mit Beispielen zu untermauern: Nur, mit Verlaub, sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, das, was sie hier anführen, ist das politische Tagesgeschäft. Sie administrieren das Geschäft der laufenden Verwaltung. Nicht mehr und nicht weniger.

Nur, so möchte ich fragen, reicht dies aus, um Voerde fit für die Zukunft zu machen? Wir von der Wählergemeinschaft Voerde antworten hierauf mit einem deutlichen NEIN!, es ist keinesfalls ausreichend. Wir sehen diesen Haushalt 2009 hierfür als Beleg an.

Deshalb werten wir diesen Haushalt 2009 auch als einen Übergangshaushalt in doppelter Hinsicht:

Zum einen, weil die Verwaltung selbst erkannt und verstanden hat, dass es Nachbesserungsbedarf gibt und sie erheblich mehr Detailangaben zu den einzelnen Produktbereichen und Produktgruppen liefern muss, um eine gewohnte Lesbarkeit auch für die Öffentlichkeit zu erreichen.

Zum anderen, weil dieser Haushalt die wichtigen Zukunftsfragen nicht zu einem Gesamt- oder Leitbild für Voerde formt, sondern in Teilen zu sehr politisch motivierte Einzelmaßnahmen, so genannte Partikularinteressen, betont.

Lassen sie mich schließen mit einem Dank an die Damen und Herren der Kämmerei, die in einem langjährigen arbeitsreichen Prozess diesen Haushalt in seiner Form erst möglich gemacht haben.

Die Fraktion der Wählergemeinschaft Voerde wird den Drucksachen 917 und 1009 nicht zustimmen.

Es gilt das gesprochene Wort.